

## Material und Gestaltung.

Seit über zwei Jahren bietet der Verein Offcut einen «Materialmarkt für kreative Wiederverwertung» an, den vor allem Kunstschaffende und Tüftler zu schätzen wissen, zudem gibt es mit dem «Offcut Club» ein Vermittlungsprogramm mit monatlichen Themenabenden und Workshops zu verschiedenen Materialien. An den Soirées werden Infos zu einem Rohmaterial vermittelt, Visionen und Methoden für eine nachhaltige Zukunft diskutiert und Dokfilme zur Konsumwelt vorgestellt. An den Journées pratiques stehen Weiterverwendung und Verarbeitung des Materials sowie handwerkliche Kenntnisse dazu im Fokus. Aktuell geht es um Keramik, was alle Arten von gebrannter Erde bezeichnet. An zwei Anlässen kann man diesen Werkstoff vertieft kennenlernen und selber testen.

Im grenznahen Städtchen Staufen ist in einem ehemaligen Hafnerhaus das Keramikmuseum untergebracht, das seit 1991 die alte und immer noch lebendige Töpfertradition der Region dokumentiert. Derzeit ist Keramik-kunst von 24 Profis aus Baden-Württemberg zu sehen, von Alltagsgefässen über verspielte Objekte bis zu strengen Skulpturen, die z.T. erworben werden können.

Neue und ältere Designerstücke aus Keramik und anderen Materialien sind im Laden «Grimsel» von Bettina Ginsberg und Alexa Früh zu finden. Dieser ist neu an attraktiver Lage am Rhein und in bester Design-Nachbarschaft beheimatet. Das Sortiment reicht «von lokal bis Finnland».

Von den Wundern der Natur – Blattwerk, Fruchtkapseln, Samenstände – liessen sich Regula Freiburghaus und Sibilla Marelli Simon inspirieren und zeigen aparten Schmuck und Keramikobjekte in einer Gemeinschaftsausstellung unweit des Kleinbasler Rheinufers. Freiburghaus, die mit Edelmetallen und -steinen arbeitet, malt auch sensible Pflanzenporträts.

Soirée du Matériel, Keramik: Do 26.11., 18.30–20 h, und Journée pratique: 14–17 h, Offcut Club, Dreispitz, Venedigstr. 30, Münchenstein, [www.offcut.ch](http://www.offcut.ch)

«Keramik Edition 2015»: bis So 29.11., Staufen i.Br., [www.landesmuseum.de](http://www.landesmuseum.de)

Grimsel GmbH: ab Fr 6.11., 17 h (Neu-Eröffnung), St. Johans-Vorstadt 38, [www.grimsel.net](http://www.grimsel.net)

Atelierausstellung: Regula Freiburghaus, Sibilla Marelli Simon: Fr 6.11., 18 h (Vernissage),

bis So 15.11., Schmuckwerkstatt, Rheingasse 51, [www.regulafreiburghaus.ch](http://www.regulafreiburghaus.ch).

Do/Fr 10–20, Sa 10–18, So 11–17 h

Regula Freiburghaus (Schmuck), Sibilla Marelli Simon (Keramik), Foto: R. Freiburghaus



## Life or Style

RUDOLF BUSSMANN

### Ihre Stimme.

Ich mag ihre Stimme. Ich warte auf ihre Stimme. Fast täglich ruft sie an, wenn ich Glück habe sogar zwei- oder dreimal. Das Telefon klingelt, ich zucke zusammen: Ist sie es? Ich nehme den Hörer ab, sie sagt: «Hallo Herr ...». Oft macht sie eine kleine Pause, bevor sie meinen Namen ausspricht. Manchmal grüsst sie mich vertraulich mit meinem Vornamen: «Hallo Herr Rudolf.» Sie kennt mich. Sie weiss mehr über mich als viele meiner Bekannten. «Haben Sie Angst vor der Zukunft?», fragt sie. «Fühlen Sie sich einsam?» Für jedes meiner Probleme hat sie eine Lösung. Ich brauche die Lösung nur anzunehmen, und mein Leben ist wieder im Lot. Wenn sie spürt, dass ich zögere, wird ihre Stimme eindringlich. Ihren Redefluss versuche ich mit dem Satz «Ich will es mir überlegen» zu unterbrechen, doch sie lässt mich nicht zu Wort kommen. In ihrer Gegenwart verstumme ich. Ohne ein Wort des Abschieds lege ich den Hörer zurück und bereue es sogleich. Wieder eine Gelegenheit, die ich verpasst habe.

Das Register der verpassten Gelegenheiten wird immer umfangreicher: Ich habe die Lebensversicherung nicht abgeschlossen, die sie mir vorschlug. Ich habe die Zeitung nicht abonniert, die sie mir empfahl. Ich habe die Reise nicht angetreten, die ich gewonnen habe. Ich habe keinen Wein bestellt, mein Geld nicht in Teakholzplantagen investiert, nichts für die Aufforstung der Regenwälder getan, keine neue Frauenbekanntschaft gemacht, habe die Krankenkasse nicht gewechselt, mein Budget nicht optimiert. Sogar auf das Angebot, meinen Teppich gratis schampionieren zu lassen, bin ich nicht eingetreten. Alles hat mein verstocktes Schweigen vermässelt.

Ich vertraue fest darauf, dass sie mich wieder anruft. Dass der Computer, der ihre Anrufe steuert, mich zu finden weiss. Er tätigt in der Schweiz 15 Millionen Anrufe im Jahr, da wird er mich bald wieder mit ihr verbinden. Um sie auf die Probe zu stellen, lasse ich das Telefon auch schon mal klingeln, ohne den Anruf entgegenzunehmen. «Wo steckst du bloss?», fragen mich meine Freunde. «Du bist nie zu Hause, wenn man dich anruft.» Ich zucke die Schultern und denke an sie. Ihrer Anhänglichkeit kann ich vertrauen. Ihre Ausdauer zeigt, wie wichtig ich ihr bin. Das nächste Mal sage ich Ja zu dem, was sie mir vorschlägt, egal, worum es sich handelt. Es ist die einzige Art, wie ich mich für ihre Liebe revanchieren kann.

«Life or style» verknüpft Poesie, Politik und Alltag.